Nr. 163 Zweites Blatt 167. Jahrgang Samstag, 14. Juli 1917

Gießener Anzeiger

General-Anzeiger für Oberhessen

Erscheint täglich mit Ausnahme des Sonntags.

Beilagen: „Gießener Familienblätter“ und „Kreisblatt für den Kreis Gießen“.

Postscheckkonto: Frankfurt am Main Nr. 11686.
Bankverkehr: Gewerbebank Gießen.

Zwillingsrotationsdruck und Verlag: Brühl'sche Universitäts-Buch- u. Steindruckerei. R. Lange, Gießen.

Schriftleitung, Geschäftsstelle und Druckerei: Schulstraße 7. Geschäftsstelle u. Verlag: [Fernruf] 51, Schriftleitung: [Fernruf] 112. Anschrift für Drahtnachrichten: Anzeiger Gießen.

Zwei Patrouillengänge.

Es war in den Maitagen westlich von Lens, am Flügel der Arras-Schlacht, wie man kurz die fast ununterbrochene Reihe von Schlachten und Gefechten nennt, die am Ostermontag, dem 9. April, begann und die dem englischen Heere den Weg nach Douai und in die Flanken der deutschen Verteidigungsfront im Westen öffnen sollte. Der Bogen der deutschen Linie, der das Kohlenbecken von Lens einschließt, hatte sich nach dem Anfangserfolg der Engländer bei Vimy verengert, und die Aufgabe der hier kämpfenden deutschen Truppen, sich den Gegner vom Leibe zu halten, und den Einbruch in den Flügelbogen zu verhindern, erforderte neben standhaftem Ausharren gegen heftig und mit überlegenen Massen geführten Angriffen vor allem unermüdliche Wachsamkeit und ständige Aufklärung der feindlichen Absichten durch rege Patrouillentätigkeit. Die Namen Avion, Eleu, Biry, die man aus den Heeresberichten kennt, werden in der Geschichte des Krieges an die heldenmütigen Leistungen der hier stehenden Regimenter erinnern. Für deren Geschichte aber ist wohl jeder Fuß dieses Bodens mit dem Gedächtnis an Taten verknüpft, die in der ungeheuren Energie dieses Krieges fast alltäglich geworden sind und doch nicht vergessen werden dürfen, wenn sich einst ein neues Geschlecht an dem Beispiel der Väter aufrichten und kräftigen soll. Deswegen sei der Leistung zweier Patrouillen gedacht, durch die das 2. Bataillon eines hessischen Infanterie-Regiments eine besondere und begrenzte Aufgabe in vorbildlicher Weise erfüllte und dadurch an den größeren Zielen der oberen Leitung erfolgreich mitarbeitete.

Der Feind hatte sich im Abschnitt, den das Regiment soeben bezogen hatte, noch nicht nahe herangearbeitet, sondern lag noch etwa 1000 Meter von unseren Linien entfernt. Die Gesamtlage ließ aber darauf schließen, daß er versuchen werde, näher an uns heranzukommen, um unsere Gräben erfolgreicher mit den Nahkampfmitteln des Stellungskrieges bearbeiten zu können. Genaueres hierüber festzustellen, die Absichten des Feindes zweifelsfrei aufzuklären, und, wenn möglich, zu stören, war die Aufgabe einer Patrouille, die unter Führung des Vizefeldwebels Eckert von der 7. Kompagnie des 10. hessischen Infanterie-Regiments am 21. Mai um 1/4 Uhr morgens vorgeschickt wurde. Auf einer nach den feindlichen Linien führenden Straßen mit Seitendeckung vorgehend, stellte die Patrouille frische Grabarbeiten des Feindes fest und stieß nach etwa 400 Meter auf einen feindlichen Posten, der in einem im freien Gelände liegenden Hause aufgestellt war; beim Nahen der Patrouille zog sich dieser in einen Graben der hart am Hause führte, zurück, und sofort erhielt die Patrouille heftiges Feuer. Der Graben war also vom Engländer besetzt, der hier offenbar im Begriffe stand, sich eine vorgeschobene Linie anzulegen. Aber die schneidige Patrouille begnügte sich nicht mit dieser Feststellung, sondern ging so entschlossen und unerschrocken mit Handgranaten an den Graben heran, daß dessen Besatzung den Nahkampf nicht abwartete, sondern sich eiligst zurückzog, indem sie drei Gefallene in den Händen der Patrouille zurückließ. Mit erbeuteten Gewehren, den Ausrüstungsgegenständen der Toten und der Regimentsnummer des Gegners kehrte die Patrouille, von den aufgeschreckten feindlichen Hauptstellungen mit Infanterie- und Maschinengewehrfeuer beschossen, ohne Verluste nach 5 Uhr in unseren Graben zurück.

Um festzustellen, ob der englische Posten bei Haus und Graben auch am Tage stehe, und um, wenn möglich, einen der gefallenen Engländer zu holen, entsandte dieselbe Kompagnie am nächsten Morgen eine Patrouille unter Führung des Vizefeldwebels Jonescheit. Ein englischer Doppelposten am Schauplatz des gestrigen Zusammentreffens machte es unmöglich, einen der Toten zu bergen. Aber auf dem Rückwege machte die Patrouille die wertvolle Entdeckung, daß in einem abgezweigten Grabenstück nur ungefähr 30 Meter von dem englischen Posten entfernt, etwa 80 englische Flaschenminen lagen, die der Feind bis hierher vorgeschafft hatte, offenbar in der Absicht, von hier aus mit rasch vorgeführten Minenwerfern unseren Graben unter Feuer zu nehmen. Dies mußte trotz der jetzt verschärften Wachsamkeit des Feindes vereitelt werden. Mit 5 Mann ging Vizefeldwebel Jonescheit am nächsten Morgen um 1/2 9 Uhr, mit Sprengladung, Zündschnur und Handgranaten versehen, vor, um das allzu vorwitzig angelegte englische Minenlager zu sprengen. Die Aufgabe erforderte große Vorsicht und Geschicklichkeit, da der englische Posten in so unmittelbarer Nähe stand, daß mit einer vorzeitigen Störung des kühnen Werkes gerechnet werden mußte. Sorgfältig wurde die Sprengladung in das Minenlager verpackt und die Zündschnur angelegt. Aber, was man vom Zufall zu fürchten hat, geschah: die Zündung versagte, das Minenlager blieb unversehrt. Da entschlossen sich Vizefeldwebel Jonescheit und Gefreiter Hüllein, ganze Arbeit zu verrichten. Mit Handgranaten gingen sie nochmals an die Minen heran, verpackten eine Anzahl in geeigneter Weise im Lager und, diesmal nur auf das Werk der eigenen Hand vertrauend, ziehen sie die zusammengekoppelten Zündschnüre der Handgranaten selbst heraus. Fünf Sekunden war die Frist, die zwischen Leben und Tod gelassen war, denn so lange nur konnte es dauern, bis die Granaten explodierten und das Minenlager in die Luft fliegen mußte. Nur fünf Sekunden hatten die Tapferen Zeit, ihr Leben in Sicherheit zu bringen, aber es gelang. Kaum hatten sie die Biegung des Grabens erreicht, die ihnen einige Sicherheit bot, da ging mit ungeheurem Getöse das Lager in die Luft, und die Sprengstücke, die unsere Gräben und Unterstände hatten zerstören sollen, flogen zum englischen Doppelposten, um ihm zu melden: die deutsche Patrouille ist wieder dagewesen und hat ihr Werk vollendet!

Die tapferen Patrouillenführer, längst mit dem E.K. ausgezeichnet, erhielten mit ihren Leuten besondere Belohnungen. Der Gefreite Hüllein wurde zum Unteroffizier befördert, und ein Regimentsbefehl empfahl die Patrouillentätigkeit des Bataillons als vorbildlich zur Nachahmung.

Auskunftspflicht über wirtschaftliche Verhältnisse.

Berlin, 12. Juli. (WTB. Amtlich.) Der Bundesrat beschloß in seiner heutigen Sitzung eine Verordnung über die Auskunftspflicht. Danach sind der Reichskanzler, die Landeszentralbehörden und die von diesen bestimmten Stellen berechtigt, jederzeit Auskunft über wirtschaftliche Verhältnisse jeglicher Art zu verlangen. Als „wirtschaftliche Verhältnisse“ werden in der Verordnung besonders erwähnt: die Vorräte sowie Leistungen und die Leistungsfähigkeit von Unternehmungen und Betrieben. Der Auskunftspflicht sind wie nach früheren Verordnungen über Vorratserhebungen unterworfen: landwirtschaftliche und gewerbliche Unternehmungen, öffentlich-rechtliche Körperschaften und Verbände, sowie alle Personen, die Gegenstände, über welche Auskunft verlangt wird, in Gewahrsam haben oder gehabt haben oder auf die Lieferung solcher Gegenstände Anspruch haben. Naturgemäß bleibt die Auskunftspflicht von Privatpersonen auf diese Gegenstände beschränkt. Die zur Auskunftseinholung berechtigten Stellen und die von ihnen Beauftragten sind auch befugt, zur Ermittlung richtiger Angaben Geschäftsbriefe und Geschäftsbücher einzusehen, sowie die Betriebseinrichtungen und Räume zu besichtigen und zu untersuchen, in denen Vorräte erzeugt, gelagert oder feilgehalten werden oder in denen Gegenstände zu vermuten sind, über welche Auskunft verlangt wird. Die zuständigen Stellen sind wie bisher ferner befugt, Einrichtungen und die Führung besonderer Lagerbücher vorzuschreiben.

Zum Schutze der betroffenen Unternehmungen ist vorgesehen, daß die zu Ermittlungen Beauftragten streng verpflichtet sind, Verschwiegenheit zu beobachten, sowie sich der Verwertung der Geschäfts- oder Betriebsgeheimnisse, die sie in Erfahrung gebracht haben, zu enthalten. Wer dagegen verstößt, kann auf Antrag mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit einer Geldstrafe bis zu 15 000 Mk. bestraft werden. Auch bestimmt die Verordnung, daß das Ergebnis der Auskünfte oder Ermittlungen nicht zu steuerlichen Zwecken verwendet werden darf. Die Nichteinhaltung der Verpflichtungen, die sich aus den Bestimmungen der Verordnung auf seiten der Auskunftspflichtigen ergeben, wird unter strenge Strafe gestellt, wobei eine Abstufung erfolgt ist, je nachdem ob Vorsatz oder Fahrlässigkeit vorliegt. Die Vorräte, die verschwiegen worden sind, können als dem Staate verfallen erklärt werden, ob sie dem Auskunftspflichtigen gehören oder nicht.

Aus Stadt und Land.

Gießen, 14. Juli 1917.

** Schwarz-Weiß-Theater, Seltersweg 81. Im Programm vom Sonntag, den 14., bis einschl. Montag, den 16. Juli, wirkt Asta Nielsen mit ihrem Partner Ludwig Trautmann in einem glänzenden Lustspiel in 3 Akten, betitelt „Das Liebes-ABC“. Als zweites Stück ist ein spannendes Liebesdrama „Kunst und Unschuld“ vorgesehen, außerdem „Das Erbe des Cowboys“, Wildwestdrama, und das interessante Städtebild Algier. Von Dienstag ab spielt Leopoldine Konstantin mit Clyde Nissen und Rudolf Schildkraut in dem modernen Gesellschaftsdrama „Das Wiegenlied“.

Landkreis Gießen.

** Großen-Linden, 13. Juli. Dem Lokomotiv-Obermaier Ph. Stengel I., von hier, welcher bei der Betriebs-Werkstätte Gießen tätig ist, wurde das Verdienstkreuz für Kriegsdienst verliehen.

** Reinhardshain, 13. Juli. Johannes Hofmann von hier erhielt die Hessische Tapferkeitsmedaille am 15. Februar. Hofmann steht seit Kriegsbeginn in einem Inf.-Regt. im Felde.

Starkenburg und Rheinhessen.

H. Aus Rheinhessen, 13. Juli. Der Stand der Reben ist günstig. Sie kommen mit großer Schnelligkeit voran. Allerdings zeigt sich die Peronospora in letzter Zeit häufiger. Vom Sauerwurm glaubt man ebenfalls Schaden befürchten zu dürfen und hat sich in der Binger Ecke bereits auf die Nikotinbekämpfung eingerichtet. Geschäftlich herrschen die bekannten Verhältnisse bei zurückgehenden Beständen. So kostete in letzter Zeit das Stück 1916er in der mittleren Provinz 3900—4200 Mark, 1916er im allgemeinen 5200—6000 Mark und darüber.

— Mainz, 12. Juli. In der Mombacher Gemarkung hat die Aprikosenernte ihren Anfang genommen. Sie liefert reiche Erträge und den Züchtern ein gutes Einkommen. Im Kriegsjahr 1914 erhielten die Mombacher für das Pfund Früchte 5 Pfg., im Kriegsjahr 1917 nach den Festsetzungen der Landesobststelle einen Erzeugerpreis von 60 Pfg. — Das sind 1200 Prozent mehr!

Hessen-Nassau.

mr. Frankfurt a. M., 12. Juli. Mit dem Kornschnitt wurde nunmehr auch in der Gemarkung Frankfurt a. M. begonnen, nachdem die im Maingau liegenden Ortschaften schon teilweise eingefahren haben. Mit dem Körnerertrag ist man im allgemeinen sehr zufrieden. Die Aehren sind gut ausgereift und von ziemlich hohem Gewicht. Das Stroh aber ist vielfach nicht so gut wie im Vorjahr geraten.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelische Gemeinde.

Sonntag, 15. Juli. In der Stadtkirche. Vorm. 8: Jugl. Christenl. f. d. Neukonf. a. d. Markusgem. Pfr. Schwabe; 9 1/2: Pfr. Mahr; 11: Kinderk. f. d. Matthäusgem. Pfr. Mahr. — Mittwoch, 18. Juli, abds. 8: Kriegsbetstunde Pfr. Schwabe. — In der Johanneskirche. Vorm. 8: Jugl. Christenl. f. d. Neukonf. a. d. Johannesgem. Pfr. Ausfeld; 9 1/2: Prof. D. Schian; 11: Kinderk. f. d. Lukasgem. Pfr. Bechtolsheimer; abds. 8: Bibelbesprechung im Johannessaal. — Kirchberg. Sonntag, 15. Juli, vorm. 10; 11: Christenl. f. d. weibl. Jugend. — Lollar. Sonntag, 15. Juli, nachm. 1 1/2. Mittwoch, 18. Juli, abds. 9 1/4: Kriegsbetstunde. Dekan Gußmann. — Wartburg, ev. Jüngl.- u. Männer-Verein, Dietstraße 15. Sonntag, 15. Juli, nachm. 3 1/2: Ausflug; abds. 8: Vortrag. Mittwoch, 18. Juli, abds. 8 1/4: Leseabend, Gäste willk. — Bibelkränzchen f. Schül. höh. Lehranst. Jeden Mittwoch von 6—7 f. d. jüng. Abt.; jeden Samstag von 6—7 f. d. ält. Abt. im Johannessaal. — Bibelkränzchen f. Mädch. a. d. Johannesgemeinde. Jeden Dienstag von 6—7 im Johannessaal.

Katholische Gemeinde.

Samstag, 14. Juli, nachm. 5 u. abds. 8: Gelegenh. z. hl. Beichte. Sonntag, 15. Juli, vorm. 6 1/4: Gelegenh. z. hl. Beichte; 7: hl. Messe; 8: Austeil. d. hl. Kommunion; 9: Hochamt m. Pred.; 11: Hl. Messe m. Pred., Militärgottesd.; nachm. 2: Christenl., darauf sakr. Bruderschafts-And.; 6: And. z. hl. Aloisius. Dienstag u. Freitag, abds. 8: Kriegsbittand. — Diaspora-Gottesd. am 15. Juli: Hungen 8, Lich 9 1/2.

Die Kunstgewerbeausstellung.

Von Paula Messer-Platz.

Mancher fragt wohl erstaunt, wie kommt eine Kunstgewerbeausstellung in den Kunstverein, der doch nicht der angewandten, sondern der reinen, der „hohen Kunst“ dienen soll? Mancher ahnt eben nicht, wie eng beides zusammenhängt; daß das Kunstgewerbe nicht einfach Handwerk und Geschäft ist, sondern der Kunst seinen Ursprung und seine Lebenskraft verdankt. Die künstlerische Idee ist auch hier die Wurzel, und nur insofern sie sich um einen Gebrauchsgegenstand, um ein Gerät des Alltags rankt, ist Kunstgewerbe von Kunst verschieden. Wohl verstanden: soweit es ernsthaft ist und nicht Kitsch. Soweit das Geistige auch hier das Erste und Bewegende war. Denn der Gedanke ist die Erhöhung jedes Dinges, das nicht einfach dem Nutzen dient.

Unser deutsches Kunstgewerbe ist noch jung. Aber in einer Zeit, wo sich die Menschheitsgeschichte in drei Jahre zusammendrängt, hat Jugend aufgehört, wie ein Vorwurf zu klingen. Es wird nicht mehr nach dem Alter, sondern nach der Leistung gefragt. Und diese ist gut, das zeigt auch die hiesige Ausstellung. Betrachtet man sie als Gesamterscheinung, so überrascht angenehm das Fehlen jedes Bizarren, Ueberspannten. Extreme werden ja stets Gegenstand der Jugendneigung sein, hier entweder als gänzliche Formlosigkeit oder als übersteigerte Beweglichkeit der Form. Unser Kunstgewerbe hat diese Sturm- und Drangperiode im „Jugendstil“ hinter sich gelassen und lebt sich heute frei und schön vom Hintergrund eines geschichtlichen Werdens ab.

Neben diesem Gemeinsamen findet sich fast in jedem Ausgestellten eine feine persönliche Nuance, ein Verflochtensein mit dem Ich des Künstlers, so daß von der Arbeit ganz unmittelbar auf dessen Temperament, Charakter und Ideale geschlossen werden kann. Man betrachte sich einmal die Kinderkleidchen von Marie Charlotte Bädicker (St. Georgen im Breisgau). Da muß man an ein Häuschen denken mitten im Garten, an viel Sonne, Blumen und Kinderfreundschaften. Und so sieht diese Künstlerin auch. Aus solcher Umgebung fließt die Heiterkeit in ihr Schaffen. In ihrem Garten sind die bunten Blumen zu dem blauen Leinenkissen gefunden, und ein Frühlingstag hat das weiße Kinderkleid mit dem grünen Jäckchen gedichtet, als vor den Schneebergen die Schlüsselblumen auf der grünen Wiese wuchsen. Den Vorgang des Werdens neben das Endergebnis zu halten, dazu wird der Beschauer nur selten angeleitet. Und doch entsteht tieferes Verständnis nur da, wo das einzelne Werk nicht als einzelnes gesehen wird und die künstlerische Vereinfachung der Natureindrücke nicht als Zufall, was sie niemals ist. Nicht daß man solche Dinge kauft, ist schon Kultur, sondern daß man den seelischen Beziehungen zwischen Gegenstand und Künstler nachgeht und neue, eigene hinzugibt. Besonders muß hervorgehoben werden, daß diese Kinderkleider immer schlicht bleiben. Nirgends ist die Gefahr der übergroßen Bewußtheit, die auf unser deutsches Kunstgewerbe lauert, so zerstörend für das Wesen des zu schaffenden Dinges wie beim Kleid der in holder Unbewußtheit dahinlebenden Kinder. Es muß selbstverständlich sein wie eine zärtliche Handbewegung. Wie das weiße Kittelchen mit Rosenknospen oder das einfarbig grüne für einen trotzigen Buben.

Auch Fanny Zwiesele (Ulm, Pionierstr. 5) liebt Blumen, viel Blumen. Aber sie sieht sie nicht ganz so heiter, sie gibt ihnen geschlossene Linien, sie hält sich in der Füllung streng an die zu füllende Form und damit an Stilisierung. Die große Leinendecke ist bemerkenswert durch die außerordentliche Sicherheit, mit der Farbe neben Farbe gesetzt wird. Als einzige Stickerei und farbiger Mittelpunkt in einem dunkel gehaltenen Zimmer wäre sie wohl von vornehmster Wirkung. Von den Kissen sind ihre grauleinenen eigenartiger als ihre seidenen. Diese gedämpften Töne passen in jeden Raum, man weiß sofort, daß man sich an ihnen nicht übersehen wird. Die Kurbelarbeit zeigt die gleiche ruhige Linienführung, die auch der lila Schreibmappe ihre stille Harmonie gibt. Wie geschickt ist hier der Grund gefüllt! Sie schmückt und bleibt doch bescheiden. Das wird dem Kunstgewerbe nicht immer leicht. Jedes Ding will Zentrum sein, während jedes nur Stufe bedeuten darf zum Gesamteindruck. Eine Stufe freilich, die nicht übersprungen werden kann, ohne eine Lücke zu hinterlassen. In der Ausstellung wurde versucht, besonders an der Schreibtischecke ein Beispiel aufzustellen, wie dies gemeint ist. Wie ein Stilleben abgerundet und geschlossen muß solch eine Gruppe sein, keine Farbe zu wenig, kein Schwergewicht am falschen Platz. Ueber dem Ganzen soll als feinster Reiz noch eine Idee liegen, die aufzufangen und lächelnd zu genießen nur den Wenigen vorbehalten bleibt. Hier ist es das Hohelied der Farbe. Beginnend mit dem vollen Akkord des lila Batikkissens*) steigt es am leisen Ton des Holzkästchens zur blauen Vase und vermittelt diese durch den Kontrast der dunkelglühenden Rose mit der lila Schreibmappe. Hier ist eine Pause und ein Ruhepunkt. Die weiße, schwarz und blau beschriebene Buchseite nimmt den Rhythmus heiterer wieder auf, führt ihn über den rötlichen Buchenband hinweg und schwingt ihn jubelnd zu dem purpurseidenen Tuch empor. Das Gegengewicht zum lila Kissen ist darin geschaffen. Es bedarf nur noch eines halblauten Nachspiels, wie es in den Molltönen des großen rosa Kissens klingt, um das Lied klar und schön zu vollenden.

An dieser Gruppe soll sich auch zeigen, wie Möbel und Bild in Beziehung gebracht werden müssen. Einmal, indem man das Bild nur als Raumwert benützt. Ueber einem breiten Möbel muß ein breites Bild die Linie auffangen und sie weitergeben, so die innere Berechtigung zum Hängen des nächsten Gegenstandes erzeugend. Zu viel Bilder verwirren. Die Teilung einer Wand durch Bilder darf nur so lange fortgeführt werden, als dadurch eine klare Gliederung entsteht und sie den Zusammenhalt mit den Möbeln unterstützt. Die kleine Zeichnung über dem Stuhl z. B. verbindet diesen mit der Wand und weist ihm seinen Platz an. Aber auch dem Inhalt nach müssen Bild und Möbel verwandt sein. Die Radierung von G. Jahn über dem Schreibtisch ist nachdenklich, fast von klassischer Ruhe, und verlockt mit ihrer lichten Fernsicht den Geist des Arbeitenden, gedankenreiche Ausblicke zu wagen. —

Viele hübsche Zierlichkeiten stickelt Anna Lefèbre (München, Theresienstr. 7), Beutel, Bildchen, Deckchen, denen aber die Bedeutung und Schwere fehlt, die Hedwig Bruckmann (Wiesbaden, Louisenstr. 6) erreicht. Der Wiener Einfluß ist zwar unverkennbar, besonders in den Bucheinbänden. Selbstbewußter und eigenartiger sprechen ihre größeren Arbeiten, wie die dunkle Lederdecke und der schwarze Schal, der von ganz ausnehmender Schönheit ist. Er kann ebensogut von einer Matrone zum ernsten Kleid, wie von einer jungen Frau zu einfarbiger Seide getragen werden. Er paßt zu allem, genau wie die duftigen Spitzenkragen, die der Verein „Frauenkleidung“ („Deutsche Frauenkleidung und Frauenkultur“, Hannover, Georgsplatz 10) geschickt hat. Wahrlich, die deutsche Frau sollte endlich die deutsche Spitze lieben lernen! Nicht weil sie deutsch ist, sondern weil sie schön ist. Weil sie in den letzten Jahren durch künstlerische Durchbildung der Muster einer wirklichen Vollkommenheit entgegengeht, die wir gewohnheitsmäßig nur etwa von venetianischen oder von Brüsseler Spitzen erwarten. Im Kunstgewerbe — und ist es nur so im Kunstgewerbe? — glauben wir Deutsche selber noch nicht an uns. Wie könnten wir da andere an uns glauben machen! Die unbedingte Abhängigkeit von „Stilen“ haben wir ja glücklich überwunden. Der Künstler muß zwar durch sie hindurchgehen, aber nur, um sie zu vergessen. So erinnert in dem Linoleumschnitt der kleinen runden Schachtel von Margret Kranz (Frankfurt a. M., Poststr.) der springende Hirsch an altdeutsche Motive und im gewebten Gürtel die Ornamente an koptische Wirkereien, aber doch hat die Künstlerin dabei gearbeitet, wie sie wollte, nicht wie der Stil wollte. Ihre besondere Hingebung gilt der künstlerischen Schrift. Als Schülerin von Rudolf Koch, dem Herausgeber der bekannten „Kochschrift“, ist in ihr die Freude an dekorativen und doch klaren Schriftzeichen geweckt worden. Ein feinsinnigeres Geschenk läßt sich wohl kaum denken als solch ein handgeschriebenes Buch, dessen Inhalt seelische Erlebnisse zwischen Geber und Empfänger verdeutlicht und dessen Zeilen durchblüht sind von schmückenden Linien und Bildern, wie zartes Einfühlen und der Hang zum Fabulieren sie sich ausdenken.

(Schluß folgt.)

*) Batikdruck ist ein Verfahren, bei dem die nicht zu färbenden Stellen mit Wachs bedeckt werden.

Mb. Deutscher Reichstag.

115. Sitzung vom Freitag, dem 13. Juli, nachmittags 3 Uhr.
Am Tische des Bundesrats: Dr. Helfferich.
Präsident Dr. Kaempf eröffnet die Sitzung um 3.15 Uhr.

Anfragen.

Abg. Windeck (Elf.) weist darauf hin, daß im Reichslande der Besitz von Einzelpersonen und Firmen, die bisher unter Zwangsverwaltung gestanden haben, in Liquidation übergeführt und in dieser Form zur Zwangsenteignung gebracht worden ist.

Ministerialdirektor v. Jonquières erwidert, daß die allgemeinen Bestimmungen, die zu Beginn des Krieges über die Zwangsverwaltung erlassen werden mußten, auch mit der Zeit im Reichslande angewendet werden mußten. Die Regierung war dazu gezwungen, mit Rücksicht auf das Vorgehen in feindlichen Ländern gegenüber deutschem Eigentum.

Abg. Kunert (U. Soz.) fordert die Entlassung von staatenlosen Ausländern aus dem deutschen Armeeverband.

Oberst Marquardt entgegnet, daß die vorgebrachten Fälle geprüft worden seien. Bei der Hälfte sei die Prüfung geschlossen. Sie habe ergeben, daß die betreffenden Personen zu Recht zum Heeresdienst herangezogen worden sind. Eine allgemeine Prüfung der Verhältnisse der staatenlosen Ausländer sei im Mai veranlaßt worden.

Abg. Dr. Quarck (Soz.) erhebt Einspruch gegen die Verwendung von Obst und vor allem von Zucker zur Weinbereitung.

Geheimrat v. Oppen teilt mit, daß diese Frage sorgfältig geprüft wurde. Näheres werde er bei einer späteren Anfrage mitteilen.

Abg. Ebert (Soz.) weist darauf hin, daß die Invaliden- und Unfallrenten den jetzigen Lebensverhältnissen nicht mehr entsprechen, und fragt, wie der Notlage der Arbeitsinvaliden abgeholfen werden soll.

Ministerialdirektor Caspar: Es sind Reichsmittel für diese Zwecke zur Verfügung gestellt, und es wird in jedem Einzelfalle geprüft, ob ein Bedürfnis für solche Beihilfe vorliegt.

Abg. Mumm (D. Fr.) fragt, ob Vorsorge getroffen sei, daß nicht durch die Umwandlung von Gerste und Kartoffeln zu Bier und Spiritus dem Volke notwendige Nahrungsmittel entzogen werden.

Geheimrat v. Braun: Die Regierung ist ernstlich bemüht, durch geeignete Maßnahmen dafür zu sorgen, daß im neuen Erntejahr Gerste und Kartoffeln dem Volke in ausreichender Menge zur Verfügung gestellt werden.

Auf eine weitere Frage des Abg. Mumm (D. Fr.) erwidert Geheimrat v. Oppen: Durch Unterhandlungen von Vertretern der Regierung mit Sachverständigen werde eine Regelung der Zuckerzuweisung zur Wein- und Obstmostbereitung erstrebt, die eine Gewähr dafür bietet, daß dem Volke nicht der für die Ernährung notwendige Zucker entzogen wird.

Abg. Vogtherr (U. Soz.) führt Beschwerde über das Verbot von Frauenversammlungen in Stettin, Magdeburg, Kassel und Berlin. Ein beanstandetes Flugblatt habe der Zensur vorgelegen.

Oberst v. Wriesberg: Der Zensur war nicht bekannt, daß die Verbreitung als Flugblatt in 50 000 Exemplaren beabsichtigt war; diese ist von ihr auch nicht gestattet worden.

Abg. Held (natl.) führt Beschwerde, daß die Viehhandelsverbände rechtzeitig angemeldete Tiere nur zum herabgesetzten Preise vom 1. Juli abnehmen.

Ministerialdirektor v. Jonquières: Die Viehhandelsverbände haben für die bis zum 30. Juni 1917 fest angebotenen Schlachtrinder den bisher maßgebend gewesenen Preis gezahlt. Der ganze Bedarf hat durch das bisher vorliegende feste Angebot gedeckt werden können. Die Zentrale der Viehhandelsverbände hat auf Anfrage erklärt, daß bisher noch nicht ein Stück zu herabgesetztem Preise abgenommen worden sei.

Abg. Bauer (Soz.) führt Beschwerde, daß die im Hilfsdienstgesetz vorgesehenen Ausschüsse noch nicht überall eingerichtet sind.

Unterstaatssekretär Dr. Richter: Zur Errichtung solcher Ausschüsse ist es zunächst erforderlich, daß die Landeszentralbehörden die erforderlichen Bestimmungen erlassen, insbesondere soweit sie die Wahlordnung betreffen. Hierdurch wird eine gewisse Zeit in Anspruch genommen. Auch sehen die Wahlordnungen gewisse Fristen vor. Wo die Wahlen bisher noch nicht vorgenommen sind, liegt jedenfalls böser Wille nicht vor.

Abg. v. Trarzynski (Pole) behauptet, daß polnische Einwohner in der Gegend von Grodnow zur Zwangsarbeit angehalten worden sind.

Oberst v. Wriesberg: Die Regierung kann die Anfrage nicht beantworten, da hierfür die erforderlichen Unterlagen noch nicht eingegangen sind. Die Anfrage wird schriftlich beantwortet werden.

Abg. v. Trampczynski: Ist dem Reichskanzler bekannt, daß mit dem Oberkommando Ost eine Telephonverbindung besteht? (Heiterkeit.)

Oberst v. Wriesberg: Trotz Telephonverbindung und obwohl ein Telegraph besteht, haben wir nicht das Material bekommen können, das für eine eingehende Prüfung genügt.

Abg. Ebert (Soz.) führt Beschwerde, daß die letzte Reichstagsrede Scheidemanns über den Frieden als Flugschrift nicht verbreitet werden darf, während die Annexionsschrift „Lehmanns Kriegsziele" ungehindert von den Zensurstellen im ganzen Staate in großen Massen verbreitet wird.

Ministerialdirektor Lewald: Das Verbot der Verbreitung der Druckschrift „Frieden der Verständigung, Reichstagsrede von Philipp Scheidemann" verstößt nicht gegen Artikel 22 der Reichsverfassung, wie das Reichsgericht wiederholt entschieden hat. Der Abdruck nur einer bestimmten Rede aus einer Reichstagsverhandlung ist nicht anzusehen als ein Bericht über Reichstagsverhandlungen im Sinne des Artikels 22. Es liegt daher keine Verletzung einer reichsgesetzlichen Vorschrift vor. Im übrigen muß die Reichsleitung Wert darauf legen, daß Personen, die durch eine Zensurmaßnahme sich benachteiligt fühlen, von dem Rechtsweg Gebrauch machen, der im Dezember 1916 vom Reichstag ausdrücklich beschlossen worden ist.

Abg. Ebert: Ist dem Reichskanzler bekannt, daß diese Druckschrift wochenlang ungehindert im Lande verbreitet und erst kürzlich verboten worden ist?

Ministerialdirektor Dr. Lewald: Dem Reichskanzler ist das Verbot überhaupt nicht bekannt. Die Zensurverfügung ist ihm erst durch diese Anfrage bekannt geworden.

Abg. Ebert: Ist dem Reichskanzler bekannt, daß gegen das Verbot beim Oberkommando in den Marken Beschwerde eingelegt worden ist?

Ministerialdirektor Dr. Lewald: Auch das war dem Reichskanzler bisher nicht bekannt. Wie ich soeben höre, ist beim Kriegsministerium eine derartige Mitteilung eingegangen. Das Kriegsministerium hat beim Oberkommando angefragt, eine Antwort aber ist bisher nicht eingegangen.

Das Gesetz über die Fürsorge für Kriegsgefangene wird an den Ausschuß zurückverwiesen.

Vor Eintritt in die Beratung der Vorlage für den Wiederaufbau der deutschen Handelsflotte beantragt

Abg. Scheidemann (Soz.) die Absetzung dieses Punktes von der Tagesordnung, da sich erst im Laufe der Ausschußverhandlungen herausgestellt habe, von welch ungeheurer Tragweite die Vorlage sei. Bis zur nächsten Sitzung, auf deren Tagesordnung die Vorlage gesetzt werden möge, können die Parteien noch einmal dazu Stellung nehmen.

Dieser Vorschlag wird einstimmig angenommen.

Auf der Tagesordnung steht dann der erste Bericht des Ausschusses für Bevölkerungspolitik, über die Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten im Heer und in der Gesamtbevölkerung. Der Ausschuß verlangt in einer umfangreichen Entschließung Erhebungen über die Geschlechtskrankheiten im Heere und regt gewisse Fürsorgemaßnahmen an. Bezüglich der Gesamtbevölkerung macht er eine Reihe von Vorschlägen. Das Reichsstrafgesetzbuch soll durch eine Gesetzesvorlage ergänzt werden, wonach jede Person, die, obwohl sie weiß oder wissen mußte, daß sie geschlechtskrank ist, trotzdem geschlechtlich verkehrt, bestraft werden kann. Ferner sollen in das Gesetz zur Bekämpfung gemeingefährlicher Krankheiten auch wirksame Vorschriften zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten aufgenommen werden. Die öffentliche Gesundheitspflege soll gefördert werden, ebenso der Ausbau der Krankenkasseneinrichtungen und die Heranziehung der Lebensversicherungsgesellschaften zum Kampfe gegen die Geschlechtskrankheiten.

Das Haus stimmt den Vorschlägen zu.

Präsident Dr. Kaempf: Die Lage der Verhältnisse gestattet es im Augenblicke nicht, für die nächste Sitzung des Reichstages einen bestimmten Termin festzusetzen. Ich bitte daher, mich zu ermächtigen, die nächste Sitzung und die Tagesordnung selbständig festzustellen, sobald die Verhältnisse es gestatten, eine Vollversammlung des Reichstages einzuberufen.

Das Haus stimmt dem zu.

Schluß 4 Uhr.

Amtlicher Teil.

Betr.: Milchablieferung; hier: Butterbelieferung der Nichtselbstversorger.

An die Großh. Bürgermeistereien der Landgemeinden des Kreises.

Sie wollen Ihren ganzen Einfluß aufbieten, daß die Milchablieferung in der vorgeschriebenen Menge erfolgt, damit nicht durch die mangelhafte Milchablieferung der Kommunalverband für Milch- und Speisefettversorgung Großherzogtum Hessen in Darmstadt sich veranlaßt sieht, die Molkereien anzuweisen, die Butterlieferung an Gemeinden, die mit der Milchablieferung rückständig bleiben, einzustellen. Wenn sich in den Milchverhältnissen der Gemeinde Aenderungen ergeben haben, sind Sie verpflichtet, dies eingehend dem genannten Kommunalverband mitzuteilen, damit unter Umständen das Ablieferungssoll der Gemeinde herabgesetzt wird.

Gießen, den 13. Juli 1917.

Großherzogliches Kreisamt Gießen.
J. V.: Langermann.

Lichtspiel-Haus Bahnhofstr. 34.

Nur 3 Tage

Maria Carmi, die große Tragödin,

in ihrem neuesten Gesellschaftsdrama in 4 Abteilungen

Das Haus der Leidenschaften

Personen:

Richard . . . . Aage Fönss
Maria, seine Frau . . . . . . Maria Carmi
Baron Rozar . . . . Theodor Loos
Anna . . . . Alexandra Viarda
Rudolf, ihr Sohn . . . . . { kl. Robert Reinert / . . . Aage Fönss

Ausserdem 2 entzückende Filmscherze in je 2 Akten
Verfaßt von Rudolf dell Zopp.
5344a

Erstklassige Künstler-Konzerte. Geöffnet bis 11 Uhr abends.

Schwarz-Weiss-Theater Selterweg 81.

Programm vom Samstag, 14. Juli, bis inkl. Montag, 16. Juli.

Asta Nilsen
in ihrem glänzenden Lustspiel
Das Liebes-ABC
mit Ludwig Trautmann
Kunst und Unschuld
Spannendes Künstlerdrama in 2 Akten.
Algier Interessante Naturaufnahme.
Das Erbe des Cowboys
Spannendes Wildwestdrama.

Voranzeige! Ab Dienstag, 17. Juli Voranzeige!
Das Wiegenlied
Modernes Gesellschaftsdrama in 4 Akten mit Leopoldine Konstantin, Egede Nissen, Rudolf Schildkraut.
Täglich Vorstellung von 4—11 Uhr.
5331

Versteigerung
von zirka
100 Bocklämmern, 30 Schafen und 15 Mutterlämmern
(Cotswolds-Kreuzung; bestes Woll- und Fleischschaf)
aus den oberhessischen Stammschäfereien Götzen, Bobenhausen II und Fürstlichen Gutsverwaltung Lich findet
Mittwoch, 25. Juli d. J., vormittags ½11 Uhr, in Lich
statt.

Außerhessische Steigerer müssen von ihrer Ortspolizeibehörde eine Bescheinigung beibringen, daß die Tiere, die sie erstehen wollen, zu Zuchtzwecken dienen sollen.

Landwirtschaftskammer-Ausschuß für Oberhessen in Gießen, Friedrichstraße 6.
Anm. Interessenten können die Versteigerungsbestimmungen unter Beifügung einer 15-Pfennig-Marke bestellen.
4988 D

Bad Nauheim
Sommer- und Winterkur-Betrieb
Hervorragende Heilerfolge bei:
Herzkrankheiten
Rheumatismus
Nervenleiden
u. s. w.
Angenehmer Aufenthalt für Erholungsbedürftige.
Gesunde, kräftige Luft - Herrliche Park- und Waldspaziergänge - Tägl. Konzerte: Vorm. an den Trinkquellen, nachm. und abends auf der Kurhausterrasse - Theater u. sonst. zeitentsprech. Unterhaltung. - Tennis - Golf - Krocket
Auskunftschrift A 184 durch Geschäftszimmer Kurhaus Bad-Nauheim
Fernsprecher 21.
5349C

Sommerfrische Honigmühle
im Siebenmühlental bei Wetzlar
Telephon 230 :: Telegr.-Adresse: Honigmühle Wetzlar.
Romantisch gelegenes prachtvolles Wald-Idyll :: Schönster Ausflugsort
Ia. Kaffee :: Erfrischungen :: Bier hell und dunkel
Erstklassige Weine
Gute preiswerte Verpflegung
4136D
Für Vereine, Gesellschafts-Ausflüge besonders empfohlen

Luftkurort Miltenberg a. Main.
Mod. Wohnungen, Pensionen, Villen, Bauplätze, Wasserleit., Kanalisation, elektr. Licht, Sommer- u. Winter-Schwimmbad, Sport- u. Tennisplätze, Progymnasium, Real- u. Handelsschule m. 1jähr. Berechtigung, Töchter-Institut, Forst- u. Kolonialschule, Jagd u. Fischerei. Näheres Hausbesitzer-Verein.

Bekanntmachung.

Der vom Gemeinderat durchberatene Voranschlag der Gemeinde Daubringen für 1917 Rj. liegt vom 16. lfd. Mts. ab 1 Woche lang zur Einsicht auf dem Amtszimmer der unterzeichneten Bürgermeisterei offen. Einwendungen können während dieser Zeit schriftlich oder mündlich bei uns vorgebracht werden. Es ist die Erhebung einer Umlage beschlossen, zu der auch die Ausmärker beizutragen haben.

Daubringen, am 13. Juli 1917.
Großherzogl. Bürgermeisterei Daubringen.
Walter.
5353

Gießener Hausfrauen-Verein
Frühbirnen.
Abgabe an die Mitglieder von Montag vormittag 10 Uhr an.
5355

Holzversteigerung der Stadt Gießen.

Montag, den 16. Juli 1917, vormittags 9½ Uhr beginnend, werden in den Waldungen der Stadt Gießen, im Bezirk des Försters Brück versteigert:
30 Rm. Buchen-Knüppel
7860 Wellen Buchen-Stammreisig
250 „ Aspen-Stammreisig.
Die Zusammenkunft ist auf dem alten Annenröder Weg an der Happels-Wiese. Holzhändler sind vom Mitbieten ausgeschlossen. Jeder Steigerer darf nur seinen Eigen-Bedarf steigern.

Gießen, den 11. Juli 1917.
5283B
Der Oberbürgermeister. J. V.: Grünewald.

Fuhrleistungen
übernimmt
5334
Carl Haas jun.
Frankfurter Straße 59.

Ställe tragbar, für Geflügel, Schweine usw. Tausende geliefert. Alle Geflügelgeräte. Katalog frei. Geflügelpark Auerbach 43 (Hess.)

Lesebrillen
à 1.50 und 2.50 Mark bei Uhrmacher Gg. Koch, Mühlstr. 2, Ecke Bahnhofstr.

Amateur-Photographie

Photogr. Apparate

Feld-Kameras —— Klapp-Kameras
größte Auswahl!

Photogr. Bedarfsartikel

wie

Platten, Packfilm, Rollfilm, verschied. Fabrikate

Bromsilber-, Gaslicht-, Celloidin-, Aristo-, Matt-Albumin- | Papiere und Postkarten

Photogr. Alben, Aufklebe-Kartons, Passepartouts usw. empfiehlt

Mediz.-Drogerie „Zum Kreuzplatz"
Kreuzpl. 9 Spezial-Photohaus Kreuzpl. 9.

Landwirte od. wer sonst noch arbeitsfähige, gute Pferde braucht, wird ersucht, sogleich nach Charlottenburg, Stall Nr. 10 zu kommen, daselbst sind alle Rassen, militärfreie Pferde aus verschiedenen Armeekorps abzugeben. Ohne Bescheinigung mitzubringen. Schr. Anfr. zwecklos. Alles zum Versand Erforderliche wird von hier besorgt, sowie Expedition und Begleiter. Preise fest ohne Handel; Taxpreise à Stck. leichte zirka 2500, schwerere zirka 3500, ganz schw. Belgier, Franzosen zirka 4500 Mk. Mittelschw. Pferde. **Der Stall befindet sich direkt anl. dem Bahnhof Zoolog. Garten, veräng. Joachimsthalerstr. gegenüber dem Haupteingang zum Zoologischen Garten.** hv

Gastwirtschaft

in der Nähe Gießens ist unter günstigen Bedingungen zu vermieten. Schriftliche Anfragen unter 5347 D an die Geschäftsstelle des Gießener Anzeigers erbeten.

Vermietungen

Zur Vermeidung von Verwechselungen
bei Abbestellung von Vermietungs-Anzeigen oder dgl. wird dringend um Angabe der Anzeigennummer gebet.
Verlag des Gieß. Anzeigers

Hochherrschaftlich eingerichtete Wohnung, 9 Zimmer, Ecke Bahnhofstraße—Alicestraße, 1. St., zu vermieten. Näh. Bureau Bahnhofstraße 65. 5216

6 Zimmer

Plockstr. 5 elegante 6-Zimmer-Wohn. 1. Oktober zu vermieten. 5203 Rinn, Ost-Anlage 12.

Sch. 6-Zim.-Wohnung m. allem Zubeh. u. Bleichpl. u. Gartenanteil sof. od. sp. zu vermieten. 2805 Alicestraße 26, p.

Sch. 6-Zimmer-Wohnung mit Balkon, Bad, Gas, elektr. Licht u. sonst. Zubeh. per sofort od. später zu verm. [2791 **Ludwigstraße 30, I.**

2 ger. 6-Zimm.-Wohnung. m. reichl. Zubehör z. verm. 2261 Näh. **Plockstraße 14 I.**

5 Zimmer

Ecke Schul- u. Sonnenstraße schöne 5-Zimmer-Wohnung, 1. Stock, mit Zubehör per 1. Okt. od. früher zu vermieten. **Gustav Sonntag.**

Walltorstraße 71, Nähe der Nord- und Ost-Anlage, zwei schöne 5-Zimmer-Wohnungen mit Badez. u. Zubehör per 1. Oktober, evtl. früher, z. vermieten; daselbst schöne Lagerräume m. Pferdestall und Heuboden zu verm. Näheres Parterre. 5350

Frankfurter Straße 75 schöne 5-Zimmerwohnung mit Bad und sonstigem Zubehör per sofort zu vermieten. Näheres 5362 **Frankfurter Straße 59.**

5-Zm.-Wohg. (Mans.) z. verm. Näh. Goethestr. 54 p. [04289

Eleg. 5-Zim.-Wohng. m. Bad, 1. St., Gas, elektr. Licht, Balk., Veranda, warm. Wasser, Linoleumfußböden usw. für 1. Oktober zu verm. 4936 **Eim. Friedrichstr. 14, I.**

Wilhelmstr. 39
2 neuzeitlich eingerichtete 5-Zimmer-Wohnungen infolge Versetzung zu verm. Näh. **Liebigstr. 83** im Laden und **L. Althoff,** Telef. 230.

Geräumige 5-Zimmer-Wohnung mit Zubehör und Gartenanteil, sonnige, freie Lage, Nähe des Bahnhofes, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Hofmannstraße 14.

Mansarde, 5 Zimmer, mit allem Zubehör zum 1. Okt. zu verm. **Ludwigstr. 40.**

4 Zimmer

Stephanstr. 44 1. Stock 4 Zimmer, Bad, mit Balkon, zu verm. Näheres **Löberstraße 10 p.** 5042

4-Zimmer-Wohnung i. 3. Stock per 1. Oktober zu vermieten. 5005 **Kaiser-Allee 5.**

Bahnhofstr. 26, II 4-Zim.-Wo. m. Gas, elektr. Licht z. verm. Auskunft das. Hinterh. [5081

Gabelsbergstr. 1 Schöne 4-Zimmer-Wohn. per sofort evtl. später zu vermieten. 5197 Rinn, Ost-Anlage.

Ederstraße 21 ger. 4-Zim.-Wohng., 2. Stock, mit Loggia u. allem Zubeh. p. 1. Okt. z. vm. Näh. Ederstr. 19, H. 5207

Ost-Anlage 14 ist eine hübsche 4-Zimmer-Wohnung an nur ruhige Leute zu vermieten. 5306

3 Zimmer

Mansarde, 3 Zm.-Wohg. m. Gas, per 1. Aug. od. später zu vermieten. Näheres Krofdorfer Straße 24. 04212

Sch. Mans.-Wohnung, 3 Z., per 1. Okt. zu vermieten. 04284 **Ebelstraße 41, II.**

2 Zimmer

Schön möbl. 2-Zimmer-Wohnung zu vermieten Goethestraße. Zu erfragen Walltorstraße 44 b. Wagner.

Licher Straße 19 im Nebenhaus 2-Zimmer-Wohnung zu vermieten.

Sch. 2-Zim.-Wohnung mit Küche und allem Zubehör per 1. Aug. od. später z. verm. Näh. bei **L. Vogt,** Neuenweg 19.

Verschiedene

Zu vermieten: **Liebigstraße 29 I 6 Zimmer,** Badeeinr., Gas, elektr. L., Linol., Gartenant.; **Liebigstr. 33 II 5 Zm.,** Badez., Zubeh., Balk., Gas, elek. L.; **Hillebrandstr. 14 part. l.: 3 Zimmer,** Zubehör. Näheres **H. Wallach,** Bismarckstraße 14. 04156

Roonstrasse 6 6-Zimmer-Wohnung. **Roonstrasse 10** 5-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näheres 5070 **Ludwigstraße 28.**

Neuzeitlich eingerichtete **5- bis 6-Zim.-Wohn.** zu vermieten. 4896 **Bleichstraße 27.**

Wiesecker Weg Mansardenwohnung, 6 Räume mit Küche, für Mk. 30.— p. Monat zu vermieten. 04327 **Hempel,** Dammstraße 36.

4—5-Zimmer-Wohnung, gegenüber dem Bot. Garten, zu 480 Mk. zu vermieten an ruh. Leute ab 1. August. 5062 **Th. Brück,** Brandplatz.

Wilhelmstr. 6 II ist 4-Zim.-Wohnung, Badekammer, desgleichen **Friedrichstr. 15 I** 5-Zimmer-Wohnung, Badekammer und Zubehör zu vermieten. Näheres **Frankfurter Strasse 29.** 4294

Frdl. 3—4-Zimmerwohn. zu verm. **Wilhelmstr. 3, II.**

2- und 3-Zimmer-Wohng. zu vermieten. 5361 **Wehrum,** Crednerstr. 50.

Die Parterreräume Wetzsteinstraße 42, seither Wirtschaftsräume nebst kleinem Laden, evt. m. Hintergebäude, Schweinestall, Wurstküche usw. zu vermieten. Näheres **Schiffenberger Weg 8,** II. bei Saintonges. 4848

Kaiser-Allee 54, Wohnung im 1. und 2. Stock, geteilt oder zusammen auf 1. Oktober zu vermieten. 04265

Leeres geräumiges Zimmer zu verm. Eingang separat. 04435 **Asterweg 50.**

Schott'sche Weinst. m. Laden u. Zubeh., auch z. j. anderen Geschäft geeig., mit od. ohne Wohng. zu verm. Näh. das. 1. Stock. 5176

Zimmer m. u. ohne Pension f. jede Zeitdauer z. verg. 04297 **Seltersweg 40.**

Kl. Wohg. an ruh. Leute z. vm. **Taigler,** An d. Bahnhöfen 20.

Möbl. Zimmer

Pension Brandt Neuen Bäue 22 Bellevue! Zim. m. u. ohne Verpfleg. f. jede Zeitdauer. Mittag- u. Abendtisch. Elektrisch Licht. Bad. Tel. 1065. [1687

Pens. Minerva, Wetzlarer Weg 15 Bestempfohlene vornehme **Familienpension. Schön möblierte Zimmer** mit voller Pension. **Vorzügliche Küche, elektr. Licht, Bad.** Telef. 819. [04180

Schön möbl. Zimmer mit voller Pension zu vermieten. 04231 **Bleichstraße 13, I.**

Schön möbl. Zimmer billig zu vermieten. 04264 **Goethestraße 54 II.**

Möbl. Zimmer mit elektr. Licht zu vermieten. 04437 **Schanzenstr. 16, II. St. r.**

Gut möbl. Zimmer mit sep. Eingang, part., zu vermieten. 04349 **Diezstraße 10.**

Gut möbl. Zimmer zu vermieten. **Frau Levi,** 04366 Bahnhofstr. 12 II.

Gr. sch. möbl. **Zim. m. Schreibt.** z. verm. **Seltersweg 18 a II.**

Gut möbl. Zimmer zu verm. 04389 **Bahnhofstr. 59, II.**

Schön möbl. Zimmer z. verm. 04388 **Friedrichstr. 15, III.**

Gut möbl. Zimmer zu verm. 04379 **Ludwigstr. 57, I.**

Mietgesuche

Wohnung von 5-7 Zimmern, in guter Lage, m. allem Komfort und Gartenanteil gesucht. Haus zum Alleinbewohnen bevorzugt. Eventl. Kauf. Angebote unter 5244 an den Gießener Anzeiger.

Aelteres Ehepaar sucht **freundliche 3—4-Zimmer-Wohnung** parterre oder 1. Stock. Schriftliche Angeb. unter 04249 an den Gießener Anzeiger erbeten.

Junges Ehepaar sucht zum 1. oder 15. August **2-Zimmer-Wohnung.** Angeb. unter 04346 a. d. Gieß. Anz. erbeten.

1 Zimmer mit Küche oder **2 unmöbl. Zimmer** z. 1. Aug. gesucht. Schriftl. Angeb. unt. 04357 a. d. Gießener Anzeiger.

Ein leeres Zimmer i. d. Nähe der Schillerstr. zu mieten ges. Näh. Wetzsteingasse 19.

Einf. möbl. Zimmer Nähe des Bahnhofs zu mieten gesucht. Schriftl. Angeb. unter 04368 a. d. Gießener Anz.

Gut möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer zu mieten gesucht. Schriftl. Angeb. unter 04369 an den Gießener Anz.

Stellenangebote

Einen jungen **Mann** für Kontor und Lager suchen zu sofortig. Eintritt **Brüder Schmidt,** Haushaltungsgeschäft, Seltersweg 83. [5367

Für 1. Aug. suchen wir eine durchaus **zuverläss. Kraft** perfekt in der Buchhaltung und möglichst kurzschriftkundig. Schr. Ang. u. 5250 a. d. G. Anz.

Junger Kaufmann mit flotter Schrift für hies. Fabrik gesucht. Off. unt. 04386 an den Gießener Anzeiger.

Heizer gesucht. 5299 B Medizinische, Frauen- und Hautklinik.

1-2 Schuhmacher finden sofort Arbeit. 5354 **Schuhhaus Pfifferling,** Lauterbach (Hessen).

Weißbinder u. Taglöhner gesucht. **Schiffenberger Weg 2.**

Postillion gesucht. 5330 **Huhn,** Posthalter.

Tüchtiger Fuhrmann zum baldigen Eintritt gesucht. 04351 **Gebrüder Schwan.**

Junger Arbeiter zur Aushilfe fürs Lager ges. 5365 **R. Oppenheimer.**

Für größeres Objekt durchaus zuverlässiger 04373
Mann als Wächter
gesucht. Meldungen sofort bei **Schmidt,** Mäusburg 16 II.

Gesucht
erfahrener Landwirt
zur Bewirtschaftung eines Hofgutes von zirka 40 Morgen in der Nähe von Gießen für sofort. Verheiratete und Militärfreie bevorzugt. Schriftliche Angebote mit Ansprüchen und Referenzen erbeten unter 5235 an den Gießener Anzeiger.

Für die **Zigarren-Sortiererei Bereiser u. Packer** gesucht. 5304 Gebr. Pletz.

Geeignete Kraft für **Schreibmaschine** (Torpedo) sofort gesucht. **Bürgermeisteramt Rechtenbach** (Kreis Wetzlar). 5237

Für Gartenarbeit Arbeitsmädchen auf dauernde Beschäftigung gesucht. 5282 **Louis Becker,** Gärtnerei, Kaiser-Allee 13.

Tüchtige Arbeiterin od. Aushilfe für Damenschneiderei gesucht. **Frau Anacker,** Seltersweg 38 II. 04364

Dienstmagd od. Taglöhnerin für Landwirtschaft gesucht. **L. Spies,** Mittelweg 7.

Saubere Lauffrau gesucht. Schriftl. Angebote u. 5351 an den Gieß. Anzeiger.

Saubere Lauffrau zur Bureaureinigung gesucht. Zu melden 5364 **West-Anlage 46 p.**

Sauberes Mädchen oder tücht. Lauffrau gesucht. 5256 **Frankfurterstr. 59.**

Ordentl. Mädchen per sofort oder später sucht 04378 **Stark,** Ludwigstr. 10.

Suche **Mädchen** für Stadt u. Land. **Frau Margarete Herr,** gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Sonnenstraße 6.

Zuverl., besseres **Mädchen** zum 1. Sept. gesucht. Vorzust. von 7—9 abends. 5328 **Neuen Bäue 25 I.**

Suche für 1. od. 15. August **tüchtiges Mädchen** für Küche und Hausarbeit. **Frau Prof. Walzinger,** 04209 Gr. Steinweg 23 I.

Tüchtiges Mädchen für Küche u. Hausarbeit gesucht. **Frau Prof. Weber,** 04374 Bismarckstr. 46.

Gesucht tüchtiges, gut empfohlenes Mädchen, das kochen kann, auf Mitte oder Ende August. Vorzustellen abds. von 7-9 Uhr bei **Frau Bänninger jun.,** 04283 Ludwigstraße 73.

Für besseren Haushalt in benachb. Landstadt, tüchtiges **Mädchen** gesucht. Gelegenheit feinere Küche zu lernen. Schr. Angeb. m. Lohnford. u. 5340 a. d. Gießener Anz. erb.

Mädchen f. Hausarbeit sofort, sowie 5190 **Mädchen für Küche** zum 1. August gesucht. **Säuglingsheim.**

Zuverläss. Mädchen für Küche und Haus zum 15. Aug. od. 1. Sept. von einzelner Dame gesucht. Vorzustellen am besten von 6 bis 7 Uhr **Keplerstr. 11, II.**

Weg. Verheiratung m. 17 J. bei mir in Stellung gewes. Mädchens suche gediegenes **Mädchen** oder unabhängige **Lauffrau. Frau Landgerichtsrat Funk,** Asterweg 35 p.

Ordentl. Dienstmädchen sofort gesucht, evtl. später. 5254 **Felsenkeller.**

Ein junges Mädchen gegen Vergütung in die Lehre gesucht. 5298 **Geschw. Sauer Nachf. L. Walther** Lindenplatz.

Stellengesuche

Junger, tücht. Kaufmann, Expedient, 23 Jahre alt, **militärfrei,** bisher in gr. Zigarrenfabrik tätig, an selbständig. Arbeiten gewöhnt, sucht per 15. August anderweitig Stellung. Schr. Angebote unter 5343 an den Gießener Anzeiger erbeten.

Dienstmädchen sucht Aushilfsstelle, da Herrschaft verreist. 04383 Näheres **Marktstraße 30.**

Gebildete intell. Witwe sucht passende Beschäftigung auf Bureau oder dergl. zum 1. September. Schriftliche Angebote unter 5335 an den Gießener Anzeiger erbeten.

Verkäufe

Ein Pferd zum Schlachten, steht zu verkaufen bei **Heinrich Schäfer, Alten-Buseck.** 5341

Schwere Simmentaler **Fahrkuh** mit Mutterkalb steht zu verk. bei **G. Dietz,** Gleimenhain, Station Neustadt. 5348

Milchende Ziege zu verkaufen. [5280 **Nahrungsberg 8.**

1 gute Milchziege und **Lamm,** 10 Wochen alt, preiswert zu verkaufen. **F. Vetter,** Mittelweg 5.

Reinrassiges Saaner Ziegenlamm, 4 Monate alt, sofort abzugeben. 04353 **Heinr. Meyer,** Wieseck.

Glucke mit 10 St. rebhf. Küken zu verkaufen. 5345 **Heinr. Roth VI.,** Nieder-Bessingen.

Eine Glucke mit 7 Küken zu verkaufen. 04339 **In den Eichgärten 27.**

Garten (südl.) mit **der** Ernte zu verkaufen. Angebote unter Nr. 04332 an den Gießener Anzeiger.

4—5000 qm Gelände am Philosophenwald, auch für Gärten anzulegen, **zu verkaufen.** Schriftl. Angeb. unter 5336 an die Geschäftsstelle d. Gießener Anzeigers.

Garten-Verkauf. 1700 qm großer, im allerbesten Kulturzustand befindlicher **Gemüsegarten,** mit großem Obstbaumbestand, dicht bei der Bahn, im Bebauungsplan gelegen, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Schr. Angeb. u. 5290 a. d. Geschäftsstelle d. Gieß. Anz. erb.

Neue Badewanne mit Ofen zu verkaufen. 04296 **Seltersweg 40.**

1 Küchenschrank m. Glasaufsatz nebst **Küchentisch** zu verk. **Wetzsteingasse 19 III.**

4 gut erh. eich. **Waschbütten, 3 Holzzuber, 4 Stallaternen, 1 Wagenkette** billig zu verkf. 04362 Krofdorfer Str. 42 p.

Ein **Küchenbüfett** und ein **Ablaßbrett** zu verkaufen. 5350 **Marburger Str. 40 p.**

Ein gebrauchter **Eisschrank** gut erhalten zu verkaufen. 04367 **Nord-Anlage 3 II.**

Ein sehr gutes, gebrauchtes, vollständiges **Bett** zu verkaufen. 5351 **Bleichstraße 32, p.**

Gut erhaltener, blauer **Waffenrock** zu verkaufen. **Schmoll,** Goethestr. 63 I.

Kaufgesuche

Suche Grundbesitz, Landwirtschaft, Gasthof, Hotel, Zins- od. Geschäftshaus, Pensionsvilla, industr. Betrieb, Geschäft od. dgl., f. **Landwirt** geeignet, b. **hoh. Anzahlung** evtl. **Anzahlung;** auch **Beteiligung** m. größ. Kapital. Gefl. Angeb. an **E. von der Ahe, Frohnau (Mark).** Agenten verb. hv

Wir suchen verkäufliche Häuser an beliebigen Plätzen, mit und ohne Geschäft, behufs Unterbreitung an vorgemerkte Käufer. Besuch durch uns kostenlos. Nur Angebote von Selbsteigentümern erwünscht an den Verlag der **Vermiet- u. Verkaufszentrale Frankfurt a. M.** Hansahaus. 5279 b

Suche verkäufl. Villenbesitz, auch Hotel, Pension od. größ. Wohn-, Geschäftshaus. Off. v. Besitzern bis zum 19. Juli 17 an 5321 **Hermann Krause,** postlagernd **Giessen.**

Kaufe nahe Gymnasialstadt nicht einsam gelegenes **kleines Besitztum** Beding.: gute, wenn auch ält. Gebäude, 3—4 gr. Zimmer u. Zubehör, gr. Garten u. ca. 4—8 Morgen Land am Hause. **Ehlers, Oldenburg i. Gr.,** Augustistraße 45. 5352 D

Schreibtisch gesucht. Schriftliche Angebote mit Preisangabe unter 04376 an den Gießener Anzeiger erb.

Offiziers-Umhang zu kaufen gesucht. Schriftl. Angeb. m. Preisang. unt. 04377 an den Gießen. Anzeig. erbet.

Korken alle Sorten, wie auch **Roßhaare** à 3.50 Mk. 1 kg, kauft **N. Chelmowicz,** Walltorstraße 6. 04371

Gesucht wird **verkäuflicher Grundbesitz** jeglicher Art, Häuser, Privatbesitz, Güter, Gasthöfe, auch Geschäfte usw. zw. Zuführung an vorgemerkte Käufer. Angebote erb. an den Verlag des **„Verkaufs-Markt", Frankfurt a. M., Zeil 68.** Besuch erfolgt kostenlos. 5329

Zu volkstümlichem Unternehmen **Wohnhaus** m. tiefen Kellern, gr. Boden, bei kl. Anzahlung z. kaufen gesucht. Rat u. tatkräftige Unterstützung erwünscht u. reflektier. wirtsch. erfahr. Wwe. Schr. Angeb. u. 04350 a. d. Gießener Anz.

Gut erhal. **Teppich** zu kaufen gesucht. 04358 **Löberstraße 3.**

Gut erhaltenes **Klavier** zu kaufen gesucht. Schriftl. Ang. unter 04348 a. d. G. Anz.

Photograph. Apparate gut erhalten, kauft **O. Noll,** Mäusburg 7. 5114

Zahle hohe Preise für gebrauchte Möbel. Kaufe auch ganze Haushaltungen. **L. Rosenzweig, Gießen,** Seltersweg 58 I.

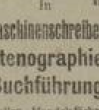
Wir kaufen Heu in grossen und kleinen Posten. Erforderlichen Falles wird Fuhrwerk gestellt. **Gießener Braunsteinbergwerke.** 5277

Schreibtisch (Diplomat) und **Teppich,** gut erhalten, zu kaufen gesucht. Schriftl. Angebote m. Preisangabe unter 04334 an den Gießener Anz.

Buchenbohlen, vollkantig und parallel besäumt, ohne sonstige Qualitätsansprüche, dürfen auch angeblaut sein, kaufen große Quantitäten 5302 **Ribs, Ritter & Co., Holz-Großhandlung, Straßburg i. Els.**

Möbel gut erhalten, von Kriegerfrau zu kaufen gesucht. Schr. Angebote unter 04363 an den Gießener Anzeiger erbeten.

Verschiedenes



Gründl. Unterricht in **Maschinenschreiben Stenographie Buchführung** u. allen Handelsfächern durch bewährte Lehrkräfte. **Tages- u. Abendkurse** Kursdauer nach besond. Vereinbarung. Anmeldung täglich. Kostenlose Stellenvermittlung. **Franz Vogt & Co., Gießen** Goethestr. 32. Tel. 2064.

Elegante flotte Handschrift

Einf., dopp. u. amerikan. **Buchführung** Stenographie, Maschinenschreiben, alle Handelsfächer lehrt gründl. durch geprüfte Lehrkr. u. Garantie ein. sich. Erfolges **Hermes Lehr-Institut Gießen,** Bahnhofstr. 60.

Paedagogium (Höhere Privatschule Sexta — Oberprima) Aufnahme neuer Schüler jederzeit. Gute Erfolge. **Einjährigen-, Primareife-, Abiturientenprüfung.** Durch den Besuch der Unterstufe genügen Kinder unt. 14 Jahren der gesetzlichen Schulpflicht. (Minist. Verfügung vom 13. V. 14. Näheres durch Direktor Brackemann, Ludwigstr. 70, Fernr. 633

Wiese oder Grasstück zu pachten gesucht. Schriftl. Angeb. unt. 04303 a. d. Geschäftsstelle des Gieß. Anz.

Kriegs-Lotterie Münchener Künstler.
3700 Gesamtgew. i. Werte v. Mk. **60000**
60 Gewinne im Werte v. Mk. **29500**
1940 Gewinne im Werte v. Mk. **19400**
3700 Gewinne im Werte v. Mk. **11100**
Sofortiger Gewinnentscheid!
Losbriefe* Mk. 1.10 Porto u. amtl. Gew.-Verz. 20 Pf. bei der Generalagentur Heinrich & Hugo Marx, München I. Ferner bei: **Rich. Buchacker, Gießen** u. all. Losverkaufsstell.

Dienstag, 17. Juli 1917, vorm. 9 Uhr, sollen auf hies. Güterschuppen folgende Sammelgüter gegen sofortige Barzahlung verkauft werden: Ofen- und Maschinenteile, Kreidemehl, Chamottsteine, Lodennadeln, Ablegemappen, Tafelwage, eis. Welle, ird. Töpfe, Seifenpulver, getrag. Kleider, Papiersäcke, gebr. Schließkörbe, gebr. Nähmaschine usw. Gießen, 7. Juli 1917. 5325 Gr. Güterabfertigung.

Versteigerung. Freitag, den 20. Juli 1917, nachmittags 3 Uhr, sollen im städt. Pfandlokal, Seltersweg 11 dahier, die wegen rückständiger Gemeindesteuer und Kanalgebühren gepfändeten Gegenstände, Möbel aller Art, versteigert werden. Keßel, Pfandmeister.

Dame mit 2 Kindern sucht Aufenthalt auf dem Lande, 2—3 Wochen, Juli od. August. **Frau Jost,** Plockstraße 11 I. 04382

Empfehlungen

Absatz-Ferkel

von bester Zucht schnellmästiger Rasse, langgestreckte, breitbucklige Tiere, die besten zur Zucht und Schnellmast. Sehr gute Fresser. Kernges. u. ca.
6—8 wöchige . 24—32 Mk.
8—10 wöchige . 33—40 Mk.
10—12 wöchige . 41—48 Mk.
12—14 wöchige . 49—58 Mk.
14—16 wöchige . 59—68 Mk.
Läufer 1.70 Mk. pr. Pfd. ab hier. Für Ia Schweine lebende **Ankunft Garantie.** Nachnahmeversand. Bahnstation genau angeben. 5290 D **Fr. Jos. Hochmann, Eberstadt b. D. „Schweinehaus".** Fernruf Nr. 133.

Henkels Schmierwaschmittel (Schneeweiß) 5212 garantiert tonfrei, restlos löslich und gut schäumend. Fettgeschützt. Verbrauchspreis 60 ₰ pro Pfund. In Fässern von 1—2 Ztr. pro Zentner 45 M. brutto für netto. Probe-Postkolli 10 Pfund inkl. Verpackung 6 M. ab Hannover per Nachnahme **Henkel & Co., Hannover 97** Abt. Stückgut u. Postversand (Streng reelles Angebot.)

Feine Blusen u. Röcke, sowie **Kleider** werden angefertigt. Näh. **Seltersweg 22** i. Schokoladen-Geschäft. 04296

UNION. Viktoria